



Catrina E. Schneider

Weih- nachts- fragen

Advent

Weihnachten

Jahreswechsel

Dreikönige

Neuaufgabe

Die Zeit erfüllt

Die Zeit erfüllt
auf ihre Weise
sich Gottes Zusage
ganz leise
und still
gibt sich zur Zeitenwende
die Hoffnung
ganz
in unsere Hände

Heft bestellbar
Catrina.schne

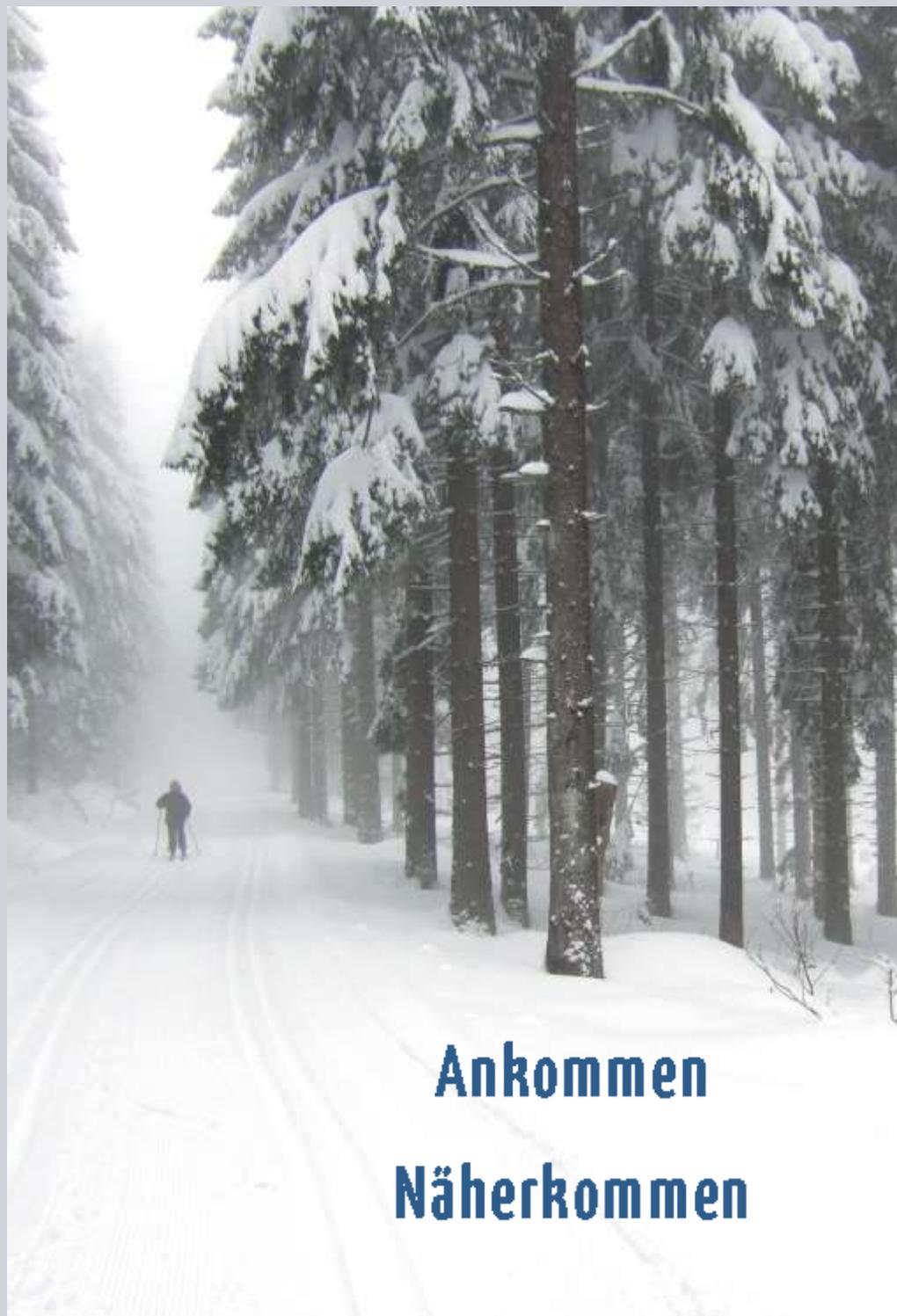
Weihnachts- fragen

Weihnachtliche Texte und
gute Wünsche für ein neues Jahr

Catrina E. Schneider

unter:

ider@web.de



Ankommen
Näherkommen

advenire ankommen adventliches

Im Andenken an H. D. Hüsck

An und für sich komm ich gerne an.

Aber manchmal komm ich mit dem Ankommen nicht voran; es kommt immer was dazwischen. Und wenn man mich nach der Ankunft fragt, kann ich nicht sagen, wann ich ankomme und wo. Aber ich komme, das verspreche ich. Ich hab's vor. Irgendwann werd ich ankommen. Und bis dahin kann es kommen und gehen wie es will.

Und überhaupt kommt da die Frage auf: Was mache ich denn, wenn ich angekommen bin?

So ganz und gar angekommen. Wo komme ich denn da hin, wenn ich nirgendwo mehr hinkommen kann, weil ich ja schon angekommen bin?

Vielleicht schieb ich das mit dem Ankommen doch noch ein wenig auf. Das lässt mir dann noch Zeit zum Vorbeikommen und Rüberkommen und auch das Abhandenkommen hat ja seinen Reiz. Dann kommen ein paar zusammen und helfen suchen.

Die kommen dann sozusagen bei mir an. Und zwar gut.
Und dann mach ich auch, dass ich wieder loskomme und weiter-
komme. Es gibt ja so viel, wo ich mal weiterkommen möchte.
Denn bis zum Ankommen möchte ich keinesfalls verkommen.
Lieber noch ein bisschen rumkommen und zuvorkommend bleiben.
Die Suchenden können ja nachkommen.

Nur umkommen möchte ich dabei nicht! Das hört sich nach
Zu-früh-ankommen an.

Auch wenn meine Ankunft da, wo alle ankommen, erwartet wird
und sie mich sicher abholen kommen, wenn ich ankomme.

Aber zu spät kommt man da, glaub ich, nie an. Da kann ich
auch später noch hinkommen. Und ist nicht sowieso das Kom-
mende das, was noch auf dem Weg ist, bevor es ankommt? Und
der Weg das Ziel?

Derweil such ich mein Auskommen mit den Kommenden und
den Gehenden und hoffe, dass mein Einkommen mein Auskom-
men sichert und ich auch mal drankomme, wenn ich dran bin!

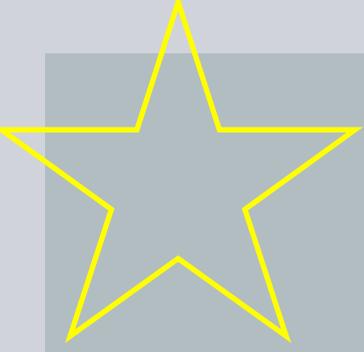
Aber das besondere Aufkommen von Sternen und Hirten in
dieser Zeit kommt mir so hoffnungsvoll vor, dass mich da leise,
wie ein herabkommender Engel, die Ahnung überkommt, dass
wir trotz vieler dunkel-geschlossener Türen doch irgendwann
alle ganz sicher ankommen. Und dass lange bevor
ich letztendlich angelangt bin, im Kommen von
Menschen und Bildern
und Träumen mir SEIN Ankommen längst zuvor-
kommt.

Warum nicht im Advent?

An und für sich komm ich wirklich gerne irgendwo
an.

Heft bestell

Catrina.sch



Näherkommen

Überall
in den
Zwischen-Räumen
unsichtbar
Haarrisse aus Licht
Im Nachthimmel
aus Goldfäden
gewirkte Ahnungen
die noch Engel sehen
Sternenwandern
Traumbegegnung
Herbergsplätze

bar unter:

neider@web.de

Ein Näherkommen
Überall

Ausschau halten

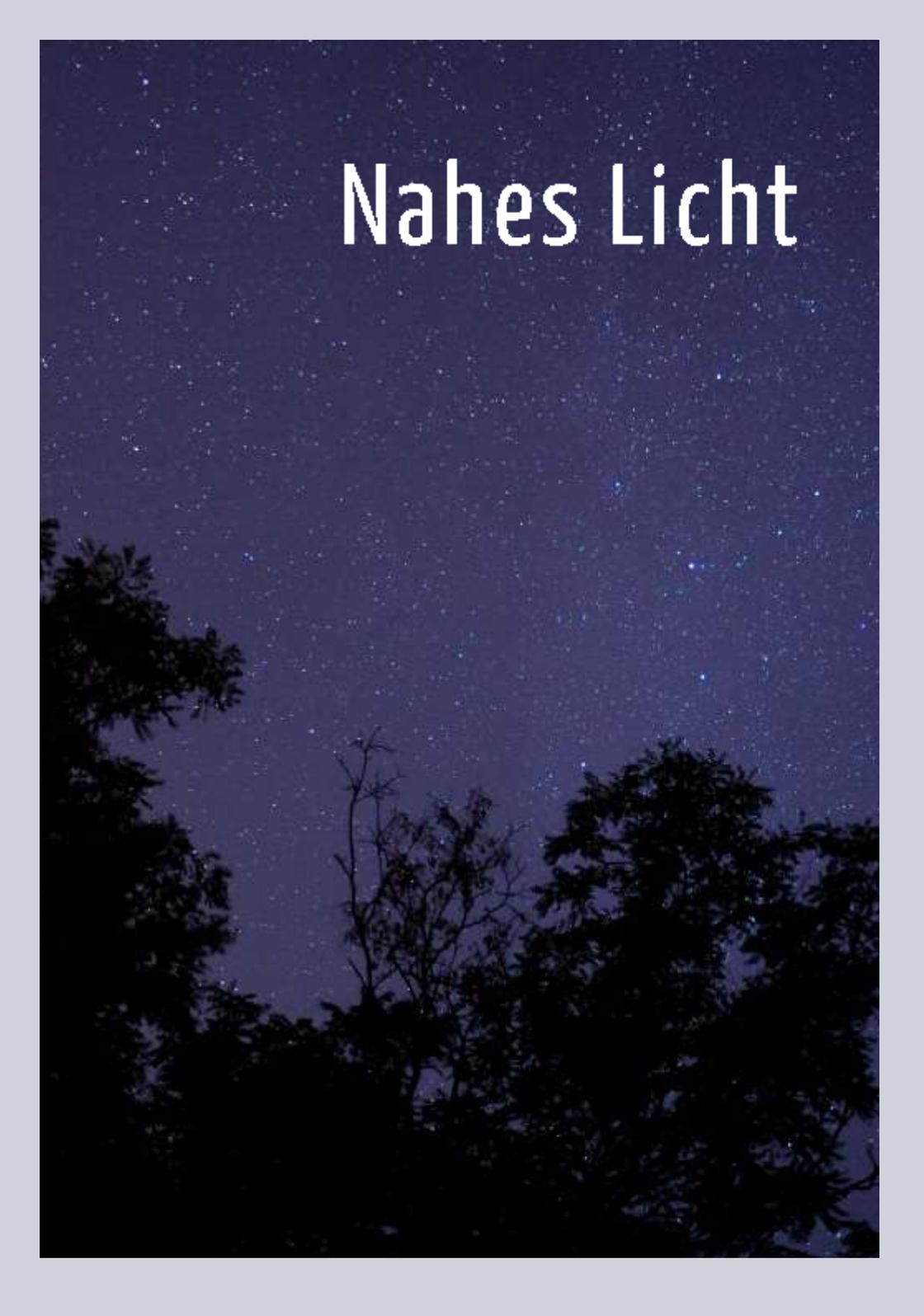
den Himmel
absuchen
nach Spuren
einer alten Liebe

ins Firmament
lauschen
nach Tönen

unhörbare Flügelschläge
bewegte Boten
zwischen den Welten
einmal hierhin - einmal dorthin
gehörend

leuchten
müsste man können
wie ein Stern oder ein Kind

Nahes Licht



Es ist an der Zeit

Es ist an der Zeit
neue Sterne zu finden
im grünen Licht
ihrer Führung zu reisen
und aus den Träumen
Lehren zu ziehen

Es ist an der Zeit
neue Sterne zu finden
die noch einen Himmel
und Bestimmung haben
und aus ihrem glühenden Lauf
unser heiles, freies Kind zu empfangen
Es ist an der Zeit

Heft bestellbar unter:
Catrina.schneider@web.de

Nahes Licht

Aus unseren
ins Stroh gelegten Leben
birgt Gott das Gold
das tief verborgen in uns ruht

Und jede dort geborne
noch so kleine Hoffnung

Licht

Wir brauchen

Licht

in den Nächten des Wachens

in schweigenden Wüsten

auf den Inseln der Gestrandeten

Licht

Wir brauchen

Licht

tropfendes, strömendes, sickerndes

eintauchendes, bergendes

Licht

Wir brauchen

Kerzen, Feuerwerke, Flutlicht

Sterne, hellgeflutete Seelen

Menschen voll Lachen und

Licht

Wir brauchen

sichere Führung in sturmreicher Zeit

Anker des Suchens

Wir brauchen Leuchttürme

himmeltropfenden Lichts

Anfang des Lichts

Die Sonne, der Mond, die Sterne
sie scheinen
immer
an jedem Ende der Welt
unseren Brüdern mit den Hirtenstäben
unseren Schwestern, den königlichen
jedem Bettler, jedem Soldaten
den einsamen Müttern
Vätern in Sorge
sie leuchten
den Heimatlosen
und den Gewärmten
hier und dort
überall Licht und helles Leuchten
alle Heilen oder Heilgewordenen
vernehmen das Wort
vom Ende der Furcht
vom Anfang des Lichts
und von seiner Geburt

Heft bestellbar unter:

Catrina.schneider@web.de

Wunder ahnen

Ein Feuer anzünden
auf freiem Feld

Einen Engel erhoffen
im Zenit der Nacht

Und während wir
sehr leise aneinander lehnen
das Wunder ahnen

Wunder ahnen



Weihnachts * Geschenk

* Vorsicht zerbrechlich

Mensch
inside

* Botschaft

staunen
lieben

* Auftrag

beschützen

Engelbesuch

Öffne die Tür

Halte dich offen
für den

Zwischen-Raum

in dem alles geschieht

Jedes nächtliche Wunder

Jeder Flügelschlag Glück

Jede Ahnung

Engelbesuch

Sternenhaus

Unentwegt
dehnt sich das All
aus seinen Fugen
steigt schweigend
ein großer Frieden
und im Sternenhaus
dieser verheißenen Nacht
öffnet Gott das Fenster
und reicht uns
den Spiegel

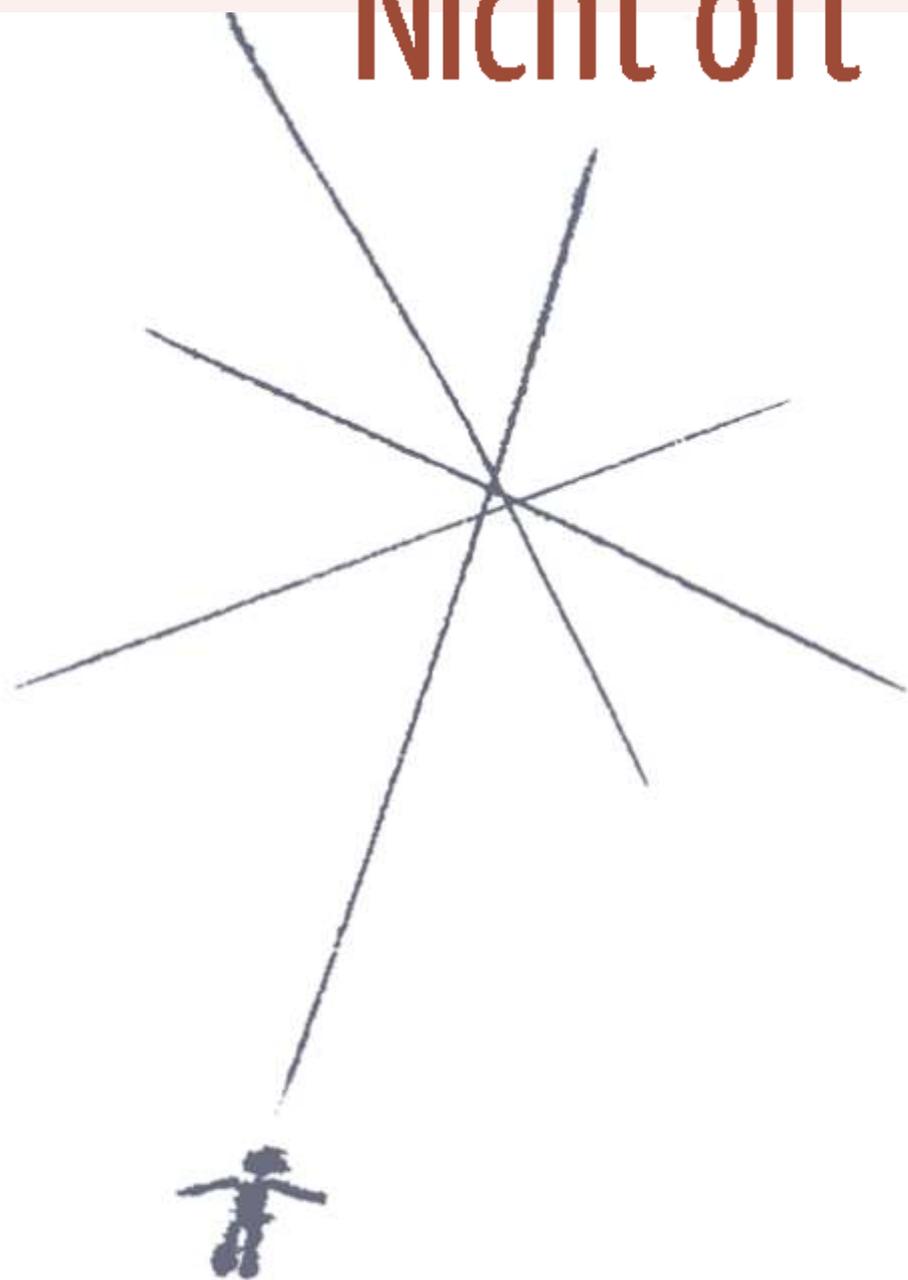
Heft bestellbar unter:

Catrina.schneider@web.de

Irgendwann

in einer dieser
sternenwachen Nächte
lässt Gott sich fallen
kopfüber
in den Schoß der Welt
nur so aus Liebe
um das Atmen zu lernen
und das Lachen
und das Leid
und uns
das Lieben zu lehren
uns, die wir uns fallen lassen
in seinen Schoß
in einer unserer
sternenwachen Nächte
irgendwann

Nicht oft



Nicht oft

fällt ein Kind vom Himmel

dieses aber doch

Menschenkind Gotteshauch

Du Menschenkind

Du Gotteshauch

Was wird das Leben Dir sein?

Und Du dem Leben?

Ein Staunen

Ein Leuchten

Weihnachtsfragen

Wie sollen wir denn
nicht verloren gehen
in unsern Wintern
und den abgebrochnen Wegen?

Und wie in unsern
fensterlosen Mitten
wo unter Staub und Kruste
Schmerzen ruhn, bestehn?

Trau diesem einen Tag!
Und gehe Gott
bis zu Dir selbst entgegen -
dann ruhe aus und lass Dich finden

Herzprung

Drahtseilakt

zwischen Himmel und Mensch

Herzprung und Nacht

Alles Vergebliche

geborgen, gefunden

im Licht eines wandernden Sterns

Einen Weg zu weisen

einen Faden zu wirken

tritt das Ewige heraus

Wird kostbare Perle

umhüllter Kern

ohne Absicht

außer der Liebe



Neue Tage

Neue Zeit

Öffne die Tür

Lass

Schritt für Schritt
den Weg entstehen

Der

Dir entgegen kommt
führt dich

die Tage entlang
die Nächte hindurch

abgrundtief wolkenhoch

Sein Zu-trauen
trägt

Heft bestellbar unter:
Catrina.schneider@web.de

Leuchttürme

In den Zeiten mit den zwei Gesichtern
in den Rauhnächten
im Niemandsland
in den Tagen herzscheren Wartens
brauchen wir Licht

Leuchtfeuer, Himmelszeichen

Zwischenwelt

Meine Seele wirft ihre Rufe
zur Mitte der Erde
in die Ferne der Sterne
mischt sich unter das Feuer
lauscht einer Antwort
hinter den Grenzen

Zwischen-Rufe
für die Gegangenen
und die Gebliebenen
die Lebenden und die Gestorbenen

Zwischen Zeit
Zwischen Räume

Morgenstille

Morgenstille wärme gnädig
schmelze mir mein Eisenherz
glanzbenetzte Träume lege
an des Jahres neue Wege

Trag den Schmerz
von schwarzen Nächten
ohne Hoffen
an den Strand
und entsende sichre Schiffe
in ein neues weites Land

Königinnen
Könige
Ihr
allesamt
fasst Mut
und
lasst eure Hoffnung
blühen
gegen den
Strom



Drei Könige

Geschenke

Wie du dich schenkst

sind wir Geschenke

Wem wurden wir

in die Wiege gelegt?

Welcher Stern beschworen?

So neu, so nimmer da

zukünftig Jetzige

Ihr seid gewollt

gerufen

und königlicher

wird kein

Ja



Kleiner König

zieh ein in mein Herz
ich werd dich eine Weile tragen
und hüten im Geheimen
mit mir auf meinen Fluchten
bist du sicher im Exil

Dann, wenn die Sternentage um
und was sie uns zu sagen haben
still geschwiegen sind
kehren wir um und heim
Und dabei
bist du nebenbei so groß in mir geworden
da trägst du, großer König,
mich in deinem Herzen
fort und heim und hüttest alles
was ich war und bin und werde
und wir sind eins

DU

Du bist nah- aber nicht zu sehr
Du bist fern- aber nicht zu weit
Du fragst an- aber nicht zu laut
Du berührst- aber nur erlaubt

Du bist Kind
Du bist Stern
Du bist Engel und Feld
Bist der König, die Hoffnung
Bist der Anfang der Welt

Wir Könige und Bettler

So verschieden wir sind
Großartige und Bescheidene
Wir sind alle auf dem Weg
auf der Suche
nach irgendetwas
Verlorenem, Vermissten, Ersehnten

So verschieden wir sind
Einzel-Gänger, Ruhesucher, Dauer-Läufer
Wir sind alle auf dem Weg
von Tag eins zu Tag null
Dazwischen
jeden Tag eine kleine Wahrheit

So verschieden wir sind
von Gott und uns anderen
Wir sind alle auf dem Weg
herzlastig, kopfbetont
erschaffen wir
das Schwere, das Leichte
das Unerhörte, Schöne

So verschieden wir sind
Du bist König und Bettler
mit uns auf dem Weg

Königskinder

Wer macht denn so etwas?
Setzt in die Welt
ganz ohne Gold und Glitzer
staubig rau und voll Verderben
das zarteste und feinste aller Wesen
ein königliches Allerweltsgeschenk
in Schutt und Asche, Stall und Hochhausenge

Doch überall schaun Königskinderaugen
durch alle Häute uns direkt ins Herz
und nun entscheide
ob du lächelst oder weinst
oder die Hände faltest
wie zur Erinnerung an eine ferne Mutter
die dich hielt und sang
Du bist das Singen
in deinem Ton weiß alles sich behütet
und aus der dunklen Erde
keimt dein Stern hervor

Königliches

Vertrauen
in den Weg
den Sprung über den Schatten
einem Stern folgen
nicht nachlaufen

um die Größe wissen und um die Angst
die Krone balancieren
auf Zweifels Spitze
sie verschenken wo es Glanz braucht
Du trägst die Deine im Herz

Gefahren mit Gefährten begegnen
wissen wo Bleiben ist und wo Gehen
es gibt kein Zurück
nur das Finden zählt und Gefunden sein
aufrecht und stolz
auch im Stroh



Heft bestellbar unter:
Catrina.schneider@web.de

Ohne Palast

sehen die meisten ziemlich blass aus

Die wahren Könige
sind still
im Tunnel erscheint ihr Licht
in der Höhle
im Wald ohne Stern
im Kerker, im Staub,
in Büro oder Flur

Erkennbar an der Hand
die sie reichen
am Stolz ihres Ganges
in die Enge
und der Hoffnung
als Brot gereicht oder



Segen für ein neues Jahr

Folge dem Fluss
er kennt den Weg
schaue freundlich zurück
am Ufer blühen
neue Tage
finde
einen Ruheplatz am Wasser
ein Tor, das dich empfängt
Menschen, die dich grüßen
bewege dich achtsam
in aller Freiheit sei gut
was dein Herz berührt
liebe
und segne alles
was lebt

Erfinden

Wenn es im Winter
keine Heimat gibt,
die auf uns wartet,
müssen wir sie
er- finden
in einem Gott
in uns selbst
oder einem Baum
Trost suchen
an einem Fluss
oder einem Tier
den Rücken streicheln.
Vor allem aber
weiteratmen

Alles kann werden

Trau deinem Engel
trau deinem Traum
trau deiner Ahnung
dem nächtlichen Schauen

geh in die Tiefe
steig in sie ein
lass dich berühren
bewegen befreien

Heft bestellbar unter:

Catrina.schneider@web.de

nenn dich beim Namen

schreib dir ein Lied

folge dem Leben

wohin es dich zieht

alles kann werden

was um ist darf gehen

Weiterreise

Ich hab mich selber so vermisst
wo bin ich nur gewesen

Jetzt wo mein Leben ruft und fleht
klopft unaufhörlich wild mein Herz
es reißt

-so wie ein Schiff
mit seiner Sehnsucht nach dem Meer-
an seinen Seilen
und will hinaus
aus seiner engen Kammer
und hinaus
wo Luft ist, Licht und Regen

In jedem Hafen ruhe ich ein wenig aus
bis eine neue kluge Sonne
in meinem Herzen wohnen will
und Sorge trägt
dass ich nicht wieder ohne mich verreise

Wie auf Flügeln

Schließe die Augen und
streck deine Hand über den Horizont
wie auf Flügeln versende Segen

Ihr Nahen und Fernen
und Ihr hinter den Welten
seid leicht und bereit
weil ihr Hoffnung habt
dass alles gut ist und die Sonne klug
In ehrlichem Wind
reisen wir überall hin
und etwas beginnt

Breles Weisheit

Es gibt /
Keinen Plan /
Zum Glück /

Neue Glut

Lass deine Antwort

Ja sein

Der Weg heißt Mut

und der Wind Vertrauen

An jeder Biegung

wartet ein Engel

geht voran, wenn Du willst

wacht oder singt

und haucht neue Glut unter

dein Wort

Weihnachtsfragen

Texte von Catrina E. Schneider
zu Advent, Weihnachten, Jahreswechsel, Dreikönige.

© Catrina E. Schneider, Burgtorstr. 37, 56567 Neuwied
Alle Rechte vorbehalten.

3., überarbeitete und erweiterte Auflage, Neuwied 2017

Bestellungen:

catrina.schneider@web.de—www.catrina-schneider.com

Bildnachweis:

R_Flückiger (pixelio) Titel, Seite 31; Peter Kamp (pixelio) S. 25, 48;
Ralf Knoblauch, Skulpturen: Titel, S. 32, 37, 39 (Fotos: Mathias
Kehrein, Dr. Bastian Rütten); R_B_by_jsr (pixelio) S. 9, 18-19, 48;
Hermann-Josef Schneider S. 41; Alexander Sobeck (pixelio) S. 15;
Stihl024 (pixelio) S. 2, 48; Rainer Sturm (pixelio) Titel, Seite 4;
André van Laere (image BuHV) S. 20

Gestaltung und Satz:

Hermann-Josef Schneider



Heft bestellbar unter:
Catrina.schneider@web.de



Jeden Tag

für einen kostbaren Moment
einkehren
in mein Haus aus Stille
in der Ruhe
dem Klang meines Herzens lauschen
dem Atem meines Lebens folgen
auf das Werben meiner Seele hören
die Stille halten
und geborgen in ihrem Schoß
sein. Nur das